



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wegh Zur ewigen Seeligkeit, Das ist Heilsame Betrachtungen Von den vier letzte[n] Dingen deß Menschens

Coster, François de

Münster in Westphalen, 1678

Das 22. Capittel. Von dem Einzug im Him[m]el

urn:nbn:de:hbz:466:1-38182

Dann was ist / wardurch die Heiligen Gottes / als nur **G D E** / und die Beschawung und der Besitz der Gottheit z deren genießest / unnd wirst genießen ewiglich. Darumb **D** wie seelig bistu / wann du solche Herrlichkeit verstehest / seeliger wann du sie verlangest / allerseeligst wann du sie erhaltest!

Das 22. Capittel.

Von dem Einzug im Himmel.

Wie die Seel von den Engelen auff den Weg zu **G D E** geföhrt werde.

Wie dieselbe von den Heiligen / vornemblich von den

M z Bes

Bekandten / so freundlich empfangen werde.

Wie sie durch verschiedene Stellen und Ordnungen der Engelen fahre.

Wie sie hernach vor dem Herrn Christo gestellet.

Endlich vor Gott selbst die Belohnung der Seeligkeit vollkommenlich empfangen.

Die heilige Seel / welche dieses Himmlischen Reichs würdig zu seyn geachtet wird / mit was großem Triumph meinstu / wird in Christus einer so grossen Herzlichkeit eingeführet werden? die Könige werden zu ihrer Eröhnung mit grosser Pracht / und Pomp eingeführet / und

die Römische Kriegs Obriste hielt
 ten nach glücklich ausgeführten
 Krieg ihren Einzug in das Capis
 tolium mit unglaublicher Zubereis
 tung und Herzlichkeit / alles aber ist
 nichts gegen diese Einführung und
 Triumph. Die Seel des armen
 Lazari (Luc. 16) wie die Pforten des
 Himmels noch nicht auffgeschlos
 sen waren / ist von den Engelen
 selbst in den Schoß des Abrahams
 getragen worden.

Senn also / Erstlich / die Enge
 len selbst an statt des Triumph Was
 gens / selbige führen die Seel zum
 Himmel / und begleiten sie in grosser
 Anzahl. O wie eine liebliche Fuhr!
 Wie gewisse Wegweiser ! wie edle
 und liebeiche Gesellschaft ! Wie
 hochwürdige Führer ! Auff dem
 Weg selbst wird mit dem Lob Got
 tes / auch das Lob der Triumphis

W 3. tens

render. Seel nicht verschweigen
 werden. Diese ist die weise
 Jungfrau/welche Gott w
 chend gefunden hat / diese ist
 welche das Bette nicht ge
 kende hat in Missethat / sie
 wird Frucht haben in Ansehen
 der heiligen Seelen. Dieser
 Heiliger hat für das Gese
 seines Gottes gestritten bis
 den Todt / und hat sich nicht
 gefürchtet von den Worten der
 Gottlosen. Dieser Mensch
 hat die Welt und das Irdische
 verachtet / und mit Triumph
 die Reichthumb im Himmel
 versamblet mit Worten und
 Wer

Werden. Alsdan werden die herzliche Thaten von den Engelen durch ein Liebreiches Gesang gefeyret/ und also der Weg gen Himmel mit einer Himmlischen Zusammenstimung vollführt werden / wie von dem gichebrüchtigen Menschen erzehlt der H. Gregorius.

Zweitens/ sobald man zum Himmel kombt / wird die Seel sich verwundern über die ungewöhnliche Landschaft/ alles wird daselbst neu seyn / die Heiligen werden entgegen kommen/ und mit kruschem Ruff die Seel empfangen/ Dann wofern die Engelen im Himmel sich erfreuen (Luc 15.) über einen Sünder/ der Buß thuet/ und annoch in grosser Gefahr bleibet/ was wird nicht für ein Freud seyn/ wan derselbe von allen seinen Feins-

W 4 den

den ob sieget und triumphiret? und wann sich die Engel erfreuen / wie vielmehr werden sich erfreuen die Menschen / welche mit uns einer Natur / eines Standes und Vaterlands seyn / und weils dem Sohn der auß langer Pilgerfahrt nach Haus wieder kommen / die Mutter und Hausgenossen in diesem Leben mit aller Höfflich- und Freundschaft bezeugen / wie viel mehr werden sich die erfreuen / und uns bewillkommen die seelige Geister / welche uns mehr als ein einziger Mensch lieben / sonderlich da wir auß einer weitgefährlicher Reise in den aller sichersten Porth der Seeligkeit eingeführt werden.

Unter diesen Heiligen aber werden vornemblich diejenige sich freuen und triumphiren / denen wir mit einiger Freund- oder Verwandtschaft

schafft verbunden gewesen / oder des
 nen wir Ursach zu etwas gutes oder
 zur Seeligkeit gegeben / oder die
 wir mit sonderbahrer Andacht ver-
 ehret haben / also werden die Eiteren
 GOTT loben wegen eines solchen
 Sohns / die Brüder / Freunde und
 Verwandten / für solchen Bluts-
 Freüd; und wird alda die natürliche
 Liebe / die man zu den Eltern gehabt /
 in eine heilige und Göttliche Liebe
 verendert worde. Diejenige nun
 welche du wirst zum besseren Leben
 gebracht / und zu GOTT bekehret
 haben / werden dir ihre Seeligkeit zu
 deiner grossen Glory zuschreiben /
 und gleichwie Achaja den heiligen
 Andream / India den Thomam /
 Morenland den heiligen Bartho-
 lomeum / die Christliche Welt die
 H. Petrum und Paulum / mit
 dessen und dergleichen Worten an-

W S

res

reden wird: Diese seynd / D H Erz
 welche uns die Wahrheit gelehrt
 welche uns mit ihren Worten und
 Exempelen auß des Teuffels Netzen
 errettet / welche ein Ursach die
 ser unser Seeligkeit gewesen seynd
 der H. Apostel Petrus und Paulus
 Lehrer der Volcker / die haben uns
 D H Erz / dein Gesetz gelehrt / dieses
 gib dann die Cron der Gerechtig-
 keit / welche du denen verheissen
 hast / welche dich lieben.

Also werden dir alles gutes
 wünschen / unnd dich unsterblich
 machen diejenige / welchen du zu der
 Andacht wirst geholffen habē / B
 der / Lehr Knaben / Unterthanen /
 Hörer / und alle andere / welchen die
 ne Bemühung wird nützlich gewor-
 den seyn: Die Heiligen aber / so du
 deinen Vorbitteren geehret hast / be-
 nennlich der heiliger Schutz Engel

werden die besondere Andacht und
 Ehr/ welche du ihnen in deinem Le-
 ben erwiesen hast / öffentlich rühe-
 men/auch alles und jedes erzehlen/
 was sie hinwiederumb von Christo
 für dich mit Gebett und Fürbitt er-
 halten haben / diese wirstu alsdann
 erkennen/und mit grösserer Ehre
 bierung ehren/als bishero jemahlen
 geschehen ist.

Drittens / zu diesem liebreichen
 und zierlichem Geleit der Heiligen
 wirstu in das innere der Himmelen
 eingeführt werden / und alda dich
 verwundern über des Orts Lustig-
 keit / über den nicht irdisch/sondern
 Himmlischen Paradies / über die
 Palläst/so nit mit Steine/ Ziegeln/
 sondern auß einer höheren Materi
 durch die Hand Gottes aufferbau-
 wet. Der Sonnen Licht als viel zu
 dunkel wird alda nit scheinen/dann

M 6

(Apo:

(Apoc. 12.) Die Klarheit Gottes erleuchtet selbiges Haus / und desse Leuchte ist das Lamm. Im hin- und her schawen wir verschiedene Chör der Heiligen / nemlich der Junfferen / Weibern / Einsidler / Reichtiger / Kirchenlehrer / Martyrer / Apostolen / Propheten / Patriarchen. Welche / gleichwie auff dieser Welt in verschiedener weis zu leben Gedienet / auch ihre Sünde / und den Todt des eingebornen Sohns Gottes absonderlich (wie der Prophet Zacharias c. 12. meldet) in verschiedenen Geschlechtern betramet haben / also auch in dem Himmlischen Vaterlande werden mit besondern Ehren angethan / und in Wohnungen unterschieden werden. Weil in dem Haus des Himmlischen

lischen Vatters viele Wohnungen seyn/ (Joan. 14.)

Nachdem du dieselbe nun wirst begrüßet haben/und von ihnen hincwiederumb freundlich begrüßet seyn/wirstu zu den neun Chören der Engelen hinauff fahren/ und dieselbe in drey Chör abgetheilet/auch einen jeden in seinem Ambe und Versichtung (dann es alle dienende Geister seynd) bestellet sehen / und daraus eine unglaubliche Liebligkeite empfinden/dann diejenige / so aus den untersten Ordnungen seyn / gehen auff und ab / tragen die Göttliche Wolthaten vom Himmel auff Erden / und das Gebett der Menschen von der Erden zum Himmel (Apoc. 8.) die mittelfte bestellen und ordnen die unterste Sachen nach dem Willen und Befehl Gottes/ die

die obriste/ als welche **GOTT** am
nächsten seynd/ stehen immerhin bey
GOTT und dienen seiner Göttli-
chen Majestät ganz verzückt in der
roselben Liebe und Verwunderung.

Und zwar ist der Engelen eine so
grosse Menge/ daß / gleich wie der
Himmel unendlich viel grösser ist
als die Erde (als welche nach Erwei-
sung der Gelehrten zu des ganzen
Himmlichen Umbkreiß nur ein ge-
ringes Pünctlein ist) also derselben
Anzahl alle irdische Dinge in der
Vielfheit weit übertrifft.

Es ist ein solche Ordnung/ daß
niemand müßig steht/ und einer den
andern nicht hindert/ und wie höher
einer als der ander ist / also ist er
auch über den mindern durch einige
vortreffliche Eigenschafft begnadet
und erhoben. Die Königin Sa-
ba (2. Paral. 9.) verwunderte sich
am

am Hoff Salomonis über den Zier
 Rath und Ordnung der Bedienten /
 und hatte keinen Geist mehr / wie
 die Schrifft redet / was ist aber die
 Förmlichkeit deren mit irdischen
 Kleibern angethaner Menschen
 gegen den unzergänglichen Schein
 und Zierd der Engelen / welche mit
 Himmlischer Herrlichkeit / unnd
 Schöne; ihrer Natur allen von Gott
 erschaffenen Dingen vorgehen / was
 ist jene gegen diese Ordnung ? was
 ist jene Vielheit zu dieser unendlig
 keit ?

Was wirstu auff dieser herrlichen
 Reyse für Gesänge der Engelen /
 und Heiligen Gottes hören ? was
 für schöne Stimmen ? was für Lob
 Gottes ? ein neues Gesang / ein es
 wiges Alleluja. Wann andächtige
 Menschen in der Catholischen Kir
 chen sehen mit den heiligen Ceremo
 nien

nien das Ambt der Weib halten/ und
 die Kirchen Gesänge andächtig und
 ordentlich singen hören/ können sich
 dieselbe mit einem gen Himmel er-
 hobenem Gemüth für grösser An-
 müthigkeit unnd Lieblichkeit kaum
 des Weinens enthalten/ was wirstu
 dann alhie im Himmlischen Tem-
 pel/ in solcher Anzahl der Singen-
 den/ in solcher völligen Auffmerck-
 samkeit/ in solcher Ordnung/ in
 solcher Einstimmung/ in solcher
 Majestät gedenccken? wo wirstu
 seyn? in was Freuden/ in was Eif-
 rigkeit? mit was Andacht wirstu
 füllen werden?

Nachdem du die Ordnung der
 Engelen vordien gefahren bist/ wir-
 stu zu der Königin der Himmelen/
 der Mutter Gottes geföhre wor-
 den/ welche allein mit ihrer Heilige-
 keit und Majestät den zehenten Chor
 ma

machet/und zieret: dann sie ist mit so
 vielen und grossen Gaben und Ziers
 den angethan/ daß alles / was an
 Weisheit/Andacht/Liebe/Schöns
 heit/Ehr/Glory allen Heiligen von
 Gott verliehen / in derselben allein/
 als in einem Schatz der alleredel
 sten Sachen versamblet ist. Dies
 selbe wirstu sehen mit der Sonn bes
 kleidet (Apoc. 12.) und stehend auff
 dem Mond wie auff einem Fuß
 Schemmel/deren Haupt mit einer
 herleuchtender Cron / so mit zwölff
 Sternen als Edelgesteinen versetzt
 ist/umbgeben/welche mit dem allers
 lieblichsten Anblick zu dir neigen
 und sage wird/ Komme du Braut
 Christi / empfang die Cron/
 welche der Herr dir zubereitet
 hat in Ewigkeit / Du hast mich
 angeruffen/und mit täglichem Ge-
 bete

bere begehret / daß ich **JESUS**
 die gebenedeyte Frucht meines Le-
 bes dir nach dein Elend zeigen mög-
 te / jetzt will ich dich zu ihm führen
 und darstellen / damit du gekrönt
 und mit würdiger Belohnung be-
 gabt werdest. Sie wird erzehlen
 wie sie ihren Sohn für dich hat
 bitten pflegen / und was dar auff für
 Wolthaten Gott dir erwiesen habe
 und wird dich dardurch zu ihrer
 grösseren Liebe unnd Ehrerbietung
 auffmuntern.

Viertens / wann du unterm Ge-
 leit der Mutter Gottes / dem Thron
 Christi näherst / wirstu dich verwun-
 dern über die Herrlichkeit des ein-
 bornen Sohns Gottes / der sitzt zu
 rechte der Macht und Majestät sei-
 nes Vatters / welcher dir begegnet
 und das jenig / was er am jüngsten
 Gerichtstag zu thun versprochen
 nunmehr auch einiger massen voll-

steht wird. Ich werde wiederum
kommen (Joh. 14.) und werde
euch zu mir nehmen. Dan/wan
er den verlohrnen Sohn / der seine
ganze Haabseeligkeit verschwendet
hatte/zulauffend umbhasset und ges
kisset hat/wie meinstu/ daß er einen
wollgerathenen / und vom Streit
wiederkommenden Sohn empfang
en werde?

Zum ersten / wird er gleich einer
Mutter/so ihres weinendes Kindes
Angesicht abtrüeknet / von denen
Augen alle Thäher abwischen und
dich ohne Zweifel mit diesen Wor
ten anreden / du mein gebenedeyter
Sohn/und geliebster Bruder / er
stewe und erhebe dich / dann jetzt
wird in dir ferner kein Traurigkeit
(Apoc. 21.) noch ruffen/noch einiger
Schmerzen seyn/ jetzt ist der Wino

ter und alle Beschwehrllichkeit von
bey und weg gangen.

Demnegst / was er so lange
verlangt hat / daß er dich küssen
mögte mit den Kuß seines Mundes
wird er dich aller lieblichst umpfan-
gen / und mit diesem Kuß dich ihm
zur Braut vermählen / alsdan wird
er mit Darzeichnung seiner heiligen
Wunden der Händen / Seiten und
Füssen dich erinnern / alles was er
für dich in Dreyßig Jahren gethan
und gelitten hat / du aber wirst mit
grosser Ehrerbietung die heilige
Wundenzeichen küssen / und die
Güte und Barmherzigkeit eines
grossen Herzen verwundern / und
dessen Liebe unglaublich erkunden
werden.

Fünffteus / wird der H^{er} Christus
aus dich seine Gespons an der Hand
vor den Thron des ewigen Vaters
führen

führen / damit du die Göttlichkeit
 selbst sehen und besitzen mögest / alle
 wo / gleichwie Moyses auff dem
 Berg Sinai (Exod. 14.) in eine
 Wolcke hinein gangen / ganz mit
 Finsterniß bedeckt gewesen / du also
 wirst eingehen in die Freud deines
 Herrn ganz in GOTT verzückt / und
 allerdings ein Göttlicher Mensch
 werden. Alßdann wird GOTT der
 Vatter dir die Cron der ewigen
 Glory auffsetzen und sagen (Matt.
 25.) Wohl an du guter und ge-
 trewer Knecht / ich will dich ü-
 ber vtele setzen / gehe hinein in
 die Freud deines HERRN.
 Gehe hinein sage ich / in die Freud
 deines HERRN / welche so groß ist /
 daß du dieselbe nicht ganz begreife-
 fen könnest / sondern wie einer in
 Wasser eingedunckter Schwäzwar
 vom

vom Wasser erfüllet wird / aber das
ganze Wasser nicht an sich zieht /
also wirstu voll von Frewden und
Gott erfüllet werden / aber deine
Seel wird die völlige Grösse selb-
ger Frewd nicht begreifen können.

Alsdann wird deine Seel wahr-
hafftig und gewiß seelig seyn / und
du wirst dieses sehend dich erfre-
wen mit einer unaussprechlicher
und beharrlicher Frewd (I. Pet. 1.)
Gott wird dir ferner einen Ort
der Zahl der Heiligen anweisen nach
den Verdiensten deiner Arbeit und
Tugend / wie der weiser Mann sagt
(Ecc. 16.) Alle Barmhertzig-
keit wird einem jedem Platz
machen nach dem Verdienst
seiner Wercken / und nach dem
Verstande seiner Pilgerfahrt.

Wan

Wann du an diesen Platz geführet
bist/wirstu dich verwunderen / das
all das jenig / was du die ganze Zeit
deines Lebens gethan hast / verwah-
ret und gleichsam in einer Schatz-
Kammer versamlet/auffbehalten/
und was du den Bedürffigen gege-
ben hast / nicht vergessen worden/
du wirst dich verwundern/das auch
die kleinste Sachen mit so grossem
Lohn vergolten werden.

Was nun hiervon jetzt gesagt
worden/solches alles wird zwar ges-
chehen / aber nicht auff die Weise /
wie gesagt ist / doch also / wie es von
den Menschen nicht kan außgedeu-
tet werden / in einem Augenblick/in
höchster Herzigkeit / mit unauss-
prechlicher Freude/auff eine über-
natürliche Weise / welche diejenige
allein verstehen / denen es zu erfah-
ren wird gegeben werden.

Das